

als *D. assimilis*, der Erzglanz der Oberfläche ist stärker und die Zwischenräume der Flügeldecken sind unpunktirt. Leider konnte ich *G. americanus* nicht mit irgend einem andern Exemplare vergleichen, meine eignen in Amerika gefangenen hatte ich in London nicht bei mir, und es ist nicht gestattet, die dem brittischen Museum einmal einverleibten Stücke auch nur auf Augenblicke aus demselben zu entfernen.

Bei *Carabus granulatus* ist p. 316 noch nachzutragen, dass auch ein Exemplar von *Carabus monilis* mit den übrigen dort namhaft gemachten Arten vermengt war.

Carabus americanus. Das Exemplar der Linné'schen Sammlung ist allerdings *Galerita Janus* Fabr., *cyanipennis* Dej.; ich bin aber jetzt überzeugt, dass es nicht das Original der Linné'schen Beschreibung gewesen sein kann. Auf dem Zettel steht nämlich: „*C. americanus* Fabr.“, derselbe kann mithin nicht von Linné geschrieben sein. Zudem erhielt Linné den Käfer von Rolander, welcher nach Linné's Angabe (cf. *ratio editionis*) in Surinam gesammelt hat. Daher wird Linné wohl nicht die nordamerikanische *G. Janus*, sondern wie Dejean und Klug annehmen, die in Cayenne einheimische *G. geniculata* vor sich gehabt haben.

Entomologisch-biologische Notizen

von

F. B o i e.

1. *Tachina rudis* Fallén

zeigte sich im Frühjahr 1846 in Folge eines Raupenfrasses der *Noct. piniperda*, von dem die Holsteinischen Anpflanzungen von *Pinus sylvestris* (spontanes Nadelholz giebt es auf der ganzen einbrischen Halbinsel nicht) derzeit und in den zwei vorhergehenden Jahren heimgesucht waren, in überschwenglicher Anzahl. Im Winter 1845—46 war die Erde unter der Moosdecke in den angegriffenen Revieren von ihren Puppen so besät, dass deren Anzahl der der Eulenpuppen fast gleich kam. Im Jahre 1846 eingesammelte Raupen waren fast ohne Ausnahme von ihren Larven inficirt und schien es daher, dass eben sie vor den ebenfalls zahlreichen Ichnemouen jener Heimsuchung ein Ziel setzen werde und gesetzt habe. In der That fanden sich in weiter Strecke unter den von den Raupen entblätternen Stämmen am 31. Juli 1846 keine Eulenpuppen — zu meiner nicht geringen Verwunderung aber auch so gut wie keine der *Tachina* vor, wodurch jene Voraussetzung so gut wie beseitigt wird. An den Halmen klebende Raupenbälge waren die einzigen Spuren, welche die Raupen, abgesehen von der Entnadelung der Stämme, hinterlassen hatten. Indessen erhielt ich aus den Raupen im Zimmer neben

einigen wenigen der Eule die Fliegenpuppen in beträchtlicher Menge, aus denen sich das vollständige Insect im Juli 1847 entwickelt hat.

Jene Thatsache des gleichzeitigen Verschwindens der Masse beider Insecten unerklärt lassend, hebe ich aber die Tachina anbelangend hervor, dass mir deren Erscheinen nicht anders als sehr auffallend sein konnte, wenn ich sie mit dem verglich, was Ratzeburg über das Erscheinen der *T. glabrata* Meigen bei einem ähnlichen Raupenfrasse mitgetheilt. Nach dem Erziehen ähnlicher Ichneumonon glaubte ich auf dieselbe Fliege schliessen zu dürfen, und bestimmte die meinige um desto unbedenklicher als solche, weil mir die Beschreibung der *T. glabrata* Meigen in den Forstinsecten (Lepidoptera) in solcher Beziehung keinen Zweifel erlaubte. Mit der Bestimmung von Diptern vertrautere Entomologen (v. Winthent, Staeger) überzeugten mich indessen von meinem Irrthume, dessen Veranlassung ich dem Verfasser jenes Werkes zuschreiben darf, indem ich vermuthete, dass er trotz des vor sich habenden Meigenschen Original-Exemplares bei der Bestimmung in einen Fehler verfallen, auf welchen aufmerksam zu machen hier jedenfalls an seinem Orte sein dürfte. „Nomina propria non confundenda, confusis enim nominibus omnia confundi necesse est. Lin.“

Auf die Geschichte der Ichneumonon der *N. piniperda* werde ich demnächst zurückkommen, erwähne aber hier annoch des

2. *Ichneumon balticus* Ratzeburg

(Ichneumonon der Forstinsecten p. 125),

der eine sehr schöne Art genannt wird und aus den Puppen von *Bomb. pudibunda* hervorgegangen sein soll. Die Beschreibung dieser angeblich neuen Art, deren Unterschiede von *Trogus alboguttatus* unerörtert bleiben, deutet aber in fast allen Punkten auf letzteren hin. Dazu gesellt sich die Uebereinstimmung der Lebensweise, in welcher Beziehung ich auf das hinweise, was ich an einem andern Orte über die Erziehung des *T. alboguttatus* mitgetheilt. Ich erhielt ihn seitdem wiederum aus denselben Puppen und sah ihn 1846 auch zum ersten Male im Freien auf einem hügeligen Terrain, wo die Raupen des benannten Spinners im Jahre zuvor einen Buchenhain fast ganz entblättert hatten.

Sollte sich aber meine obige Vermuthung bestätigen (wovon sich der Verfasser der Forstinsecten gütigst erklären möge) würde auch der *Ichn. balticus* unter die Synonyme zu versetzen sein. Wo nicht, wäre eine neue Art für die so natürliche Ichneumonon-Gruppe gewonnen, die ich (Tidskr. von Kroyer B. 3. p. 317) *Goedartia* genannt hatte, der aber, wie ich mich selbst verbessernd hinzufügen muss, richtiger die Benennung *Trogus* verbleiben dürfte, weil eben der *T. alboguttatus* von Gravenhorst an die Spitze seiner Gruppe gestellt wird. Ferner wäre dahin

zu stellen der *I. melanoleucus* Ratzeburg, und entsinne ich mich neuerdings noch eine anscheinend neue Art gesehen zu haben, die in den savoyischen Alpen erbeutet war.

3. *Fenusa rubi* B.

Am 22. Juni in den Blättern von *Rubus fruticosus* (*corylifolius* Smith) minirende Larven waren fast 6 Linien lang und platt, und befanden sich je 2 in derselben Höhlung, dergleichen sich über die seitlichen Blattrippen, nie aber über die Mittelrippen erstreckten. Sie waren durchsichtig grünlich, vorn beträchtlich dicker, Kopf und Afterkranz braun, und mit 3 Paaren schwarzer Brustfüsse versehen. Unter den vordersten Ringen hornartige Bauchplatten, an den folgenden seitliche Hervorragungen. Die Blätter der Futterpflanze waren in einer ziemlichen Ausdehnung von ihnen zu Grunde gerichtet. Sie begaben sich Mitte Juli in die Erde und bildeten Erdklümpchen ähnliche Coöcons, aus denen am 5.—7. August eine Blattwespe in 2 Individuen zum Vorschein kam, die zu den grössern Arten der bekannten Sippe gehört, und in der Färbung mit *F. pumila* Klug übereinstimmt. Für die Artrechte spricht, dass die Fühler so lang wie der Hinterleib, borstenförmig und mit 2 so kurzen ersten Gliedern versehen sind, dass das 3te und die folgenden wohl 6 mal länger als das besonders kurze zweite sind. Die beiden kurzen Wurzelglieder sind auch dünner als die folgenden, unter denen jedoch schon das 5te wiederum an Dicke abnimmt. Bei dem einen Exemplare, das ich für das ♀ halte, ist die Stärke der mittleren Fühlerglieder indessen weniger auffallend.

Am 11. August war die Futterpflanze am Fundorte wiederum von ähnlichen Larven heimgesucht, die sich schon Tages darauf ihren Ausweg durch ein rundliches Loch auf der Oberseite des Blattes gebahnt hatten, und sich auf ähnliche Weise verpuppten. Sie lieferten indessen, wie ich solches erwartet hatte, im nächsten Frühlinge keine Wespen.

Die Afterraupen der Sippe *Fenusa* dürften überhaupt Blattminierer sein, indem ich eine zur Zeit noch unbestimmte Art aus den in *Alnus glutinosa* minirenden Larven erzogen habe.

4. *Tachina tessellata* Meigen

befand sich in meiner Sammlung nach einer ältern Wiedemannschen Bestimmung als *T. nigricornis* und wird hier aufgeführt, weil ich sie im Juni 1823 auf der Insel Sylt in der Umgebung der Nester vieler dort brütender Seevögel in ganz ungewöhnlicher Menge antraf, bei zwei spätern Besuchen derselben Localität und zur selbigen Jahreszeit aber nicht wieder. Von Raupen der *Bombyx trifolii*, der einzigen grösseren Schmetterlingsraupe, die so öde Gebiete, wie die Sylter Dünen, bewohnt, habe ich dort nie eine Spur entdecken können, und bleibt daher die Frage, wodurch sich die Larven einer so grossen Anzahl ernährt haben, ein

Räthsel, dessen Lösung um so interessanter, da zur Zeit die ruhern Zustände der Echinomyia-Arten überhaupt in ein gewisses Dunkel gehüllt sind.

5. *Anchomenus angusticollis* Fabr.

Ein grosses Nest einer Wespe (*Vespa media* Latr.?), welches ich am 9. September über Manneshöhe an einem Zweige von *Sambucus nigra* Lin. befestigt fand, gab mir die Idee, solches absägen zu lassen und zur Beobachtung der Bewohner mit nach Hause zu nehmen. Es ward in einem Sacke transportirt und fanden sich nach Eröffnung desselben (bei nächtlicher Weile) die Wespen in ihrem Baue. Auf letzterem liefen zwei schwarze Käfer, von denen das eine später eingefangene Individuum von mir als *A. angusticollis* ♂ bestimmt ward, und schlüpfen bei jeder Annäherung der Hand abwechselnd in das Wespenflugloch auf der Unterseite des Baues. Nachdem letzterer an dem ihm als Basis dienenden Zweige in einer Fensterbrüstung befestigt war, hielten sie sich anfänglich verborgen, zeigten sich bald darauf aber wieder, und unterhielten mich durch ihre ungemeine Hirtigkeit, alsobald in ihren Versteck zurückschlüpfend, sobald sie sich gefährdet glaubten. Der Fang des erwähnten ♂ gelang mir erst nach wiederholten Versuchen, es von der Aussenwand des Nestes zu vertreiben, und beide schienen sich dort heimisch zu fühlen.

Das zweite Individuum sah ich noch am 10. und, wenn ich nicht sehr irre, noch am 11. September Abends, worauf es sich verlaufen zu haben schien. Die Wespen starben insgesamt in den nächsten Tagen, und hat sich meine Vermuthung, Käferlarven in dem Neste zu finden, nicht bestätigt.

B e m e r k u n g e n

über

die Britischen Arten der Gattungen

Trachyphloeus, Omias und Otiorhynchus

von

John Walton.

(*Annals of nat. hist.* Vol. XIX. p. 217, 314, 445.)

Fam. Curculionidae.

Gatt. **Trachyphloeus** Germ., Schönb., Steph.

1. *Tr. scaber* Linn. (*Mus. Linn.*), Germ.

„ *tesselatus* Marsh., Steph., Schönb.

„ *confinis* Steph. sec. *ej. Mus.*

Cure. scabriculus Payk., Gyll., Schönb., non Linn.

„ *bifoveolatus* Beck, Germ.

Strophosomus nigricans Steph., Kirb. MS. et Mus.

Thylacites griseus Kirb. MS. et Mus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Boie Friedrich

Artikel/Article: [Entomologisch-biologische Notizen 338-341](#)